

in den meisten Fällen bezahlt macht. Braucht eine Gemeinde dergleichen „Klarschlag“ nicht selbst, so kann sie solchen an benachbarte Gemeinden gelegentlich verkaufen. Unter Umständen könnten ja auch die Steine jahrelang vorausgeschlagen und ohne Schaden aufbewahrt werden. Diese Arbeit hat übrigens den Vortheil, daß sie zu jeder Jahreszeit verrichtet werden kann.

Im Kap. XVI. habe ich die Erweiterung des Gemüsebaues empfohlen, um die Volksernährung zu begünstigen. Ich nehme hierbei darauf Bezug und schlage dabei vor, da, wo es angeht, aus geeigneten, in der Nähe eines größeren Ortes gelegenen Feldstücken durch Rejohlen und sonstige Weise Gemüsegärten zu machen und diese nach Befinden armen Leuten unentgeltlich zu überlassen. Es kann deshalb bei der Arbeitsvergebung an brodlose Arbeiter auch an die Herrichtung von Gemüsegärten gedacht werden. Die Einzäunung könnte durch leichte Drahtspaliere erfolgen.

Kap. XV.

Die Pflege der Gesundheit.

In Bezug auf ärztliche Behandlung waren unsere Voreltern zum größeren Theile in sehr schlechten Händen, zumal mit Rücksicht auf den herrschenden Aberglauben. Da gewöhnliche Leute sich ungern einem geprüften Arzte anvertrauten, sondern sich entweder mit sogenannten Sympathiekuren — die leider jetzt noch häufig gebraucht werden — behelfen, so fielen sie auch Puschern: alten Schäfern, Jägern, Hufschmieden oder sonstigen Charlatanen in die Hände.

Die Sympathiekuren beruhten in der Regel auf Schwindel, die Krankheiten wurden „versprochen“ und dabei ein lächerlicher Hofus-Bokus getrieben. Nur ausnahmsweise liegt zuweilen eine vernünftige Methode zu Grunde. Zum Beispiel in folgenden Fällen: Wenn Jemand durch Mangel an Bewegung in freier Luft sich ein Leiden zugezogen hatte, da verordnete ein sogenannter Wunderdoktor, daß der Patient jeden Tag einen weiten Weg in den Wald machen und dort irgend eine Pflanze oder sonst etwas holen oder dort vergraben oder ins fließende Wasser tragen mußte. Derartige Kuren hatten sehr häufig Erfolg, aber nicht durch Holen oder Vergraben oder Ins-Wasser-Werfen der Dinge, sondern lediglich durch die dadurch bezweckte Bewegung in guter Waldluft. Hätten nun aber solche Wunderdoktoren ihren Patienten bloß die nöthige tägliche Bewegung angerathen, so hätten sie solche nicht gemacht, doch mit Zuhilfenahme des Glaubens an eine übernatürliche Macht brachten sie das Gelingen der Kur zustande. Aus dieser Darlegung mögen unsere jungen Leser den natürlichen Zusammenhang der Dinge erkennen um im späteren Leben nützliche Schlüsse in ähnlichen Fällen daraus ziehen.